

ich die Ursache der nicht zurückgekehrten Fresslust gefunden zu haben, die Afteröffnung zeigte sich gänzlich verschlossen und hart, nachdem ich mittelst einiger Tropfen warmen Provencer-Oels dieselbe erweicht, sind die Raupen munter geworden, und versuchen wenigstens Futter zu geniessen.

## Beitrag zur Ueberwinterung der Lepidopteren

von Dr. A. Mische.

(Fortsetzung.)

Es gehören hieher:

### I. Tagfalter.

1. *Rhodocera Rhamni*, 2. *Vanessa C. album*, 3. *V. Polychloros*, 4. *V. Urtica*, 5. *V. Jo*, 6. *V. Antiopa*, 7. *V. Atalanta*, 8. *V. Cardui*.

Von *Rhodocera Rhamni*, dem Citronenfalter, treffen wir nach der Ueberwinterung fast nur männliche Exemplare an.

*Vanessa Antiopa*, der schöne Trauermantel tritt uns nicht mehr, wie im Herbst, mit citronengelber, sondern mit gebleichter, weisslicher Flügelberandung entgegen. *Vanessa Atalanta* wird nach der Ueberwinterung nur sehr vereinzelt angetroffen. *Vanessa Polychloros* und *Xanthomelas*, sich sehr nahe stehend, überwintern gleichfalls; die östliche Art konnte ich nicht beobachten, dieselbe kann aber jedenfalls hier mit aufgeführt werden.

### II. Schwärmer.

*Macroglossa stellatarum*, das Täubchen, ist wohl der einzige Schwärmer, der im geflügelten Zustand überwintert. Sämmtliche Puppen dieses Falters ergaben mir stets im Spätjahr den Schmetterling; und traf ich den Falter schon mitten im Winter, Ende Dezember und Mitte Januar.

### III. Spinner.

1. *Sarothripa undulana*, eine kleine, früher den Eulen zugerechnete Art wird von anderer Seite hier aufgeführt, sie wird auch hier anzutreffen sein, doch fehlen mir weitere Beobachtungen.

2. *Bombyx lanestris* traf ich schon einige Male sehr spät im November und Dezember am Köder, möchte aber daraufhin und auf die unsichern Angaben Anderer kein bestimmtes Urtheil fällen. Die Zuchtversuche sprechen dafür, dass der Spinner den Winter im Puppenzustand überdauert.

### IV. Eulen.

1. *Caradrina IV punctata*, 2. *Brotolomia meticulosa*, 3. *Hoporina croceago*, 4. *Orrhodia fragariae*, 5. *O. erythrocephala*, 6. *O. Vau punctatum*, 7. *O.*

*Vaccinii*, 8. *O. Ligula*, 9. *O. Rubiginea*, 10. *Scopelosoma Satellitia*, 11. *Scoliopteryx Libatrix*, 12. *Xylina Semibrunnea*, 13. *Xylina Socia*, 14. *Xylina Fureifera*, 15. *Calocampa Vetusta*, 16. *Calocampa Exeleta*, 17. *Hypena Rostralis*.

Diese sämmtlichen Arten fing ich während der Wintermonate an milden Abenden am Köder und kann sie desshalb mit Bestimmtheit hier aufführen.

Bei *B. Meticulosa* überwintert ausser dem Falter auch noch die Raupe, welche letzteres wohl die Regel sein dürfte, da frühere Beobachter der Ueberwinterung des Falters nicht erwähnen. *Orth. Vau punctatum* erscheint oft im Dezember und Januar in tadellos reinen Exemplaren am Köder, was auf eine kurz vorhergegangene Entwicklung schliessen lässt.

*Scopol. Satellitia* und *Xylina Ornithopus* sind gegen Kälte ziemlich unempfindlich, sie erscheinen oft bei  $-2^{\circ}$  R. auch wenn keine höhere Tages-temperatur vorhergegangen ist.

*Plusia Gamma* wird von Andern als überwinternd bezeichnet, ich habe dieselbe aber nicht hinlänglich beobachtet. Meine Zuchtversuche lieferten mir aus sämmtlichen Puppen noch den Falter im Herbst. Ich fand aber auch die Raupe noch erwachsen im November und fing einmal am 18. November den Falter am Köder. Bei der Häufigkeit dieser Art kann es nicht schwer fallen, Bestimmtes festzustellen.

(Schluss folgt.)

## Einige Bemerkungen zu den Oreina-Arten.

Von H. Clerk.

Es möchte vielleicht überflüssig erscheinen, wenn ich die Fülle der Literatur, welche über das Genus *Oreina* vorhanden ist, mit einem weiten Aufsatz bereichere, zumal ich der gegenwärtig herrschenden Strömung (Einziehung von Arten und Anstellen von Varietäten) nicht freundlich gesinnt bin. Die Anstellung der enormen Anzahl neuer Genera auf Grund der geringfügigsten Differenzen, wodurch ein nicht mehr zu bewältigender Ballast von Genus-Namen entstanden ist, und noch fortwährend durch Abzweigungen aus vorhandenen Gattungen entsteht, hat ebenfalls nicht meine Sympathie, doch das ist ja nur unmassgebliche Ansicht des Einzelnen, der mehr als Laie darüber urtheilen muss. Als Chevrolat die Gattung *Oreina* aufstellte, sah er sich manchen Einwendungen

gegenüber, und in der That hat Redtenbacher sich auch in der dritten Auflage seiner Fauna noch nicht entschliessen können, das Genus *Oreina* als selbstständig aufzuführen. Thatsächlich sind auch keine zwingenden Gründe vorhanden, *Chrysomela* und *Oreina* generisch zu trennen, beide Formen stehen sich so nahe, dass auch die subtilsten, mit der grössten Sorgfalt aufgesuchten Kennzeichen sich auf beide anwenden lassen. In keiner zweiten Gattung spielen die Begriffe ob Art, Abart, Varietät die bedeutende Rolle wie bei *Oreina*, daher die ganz verschiedenen Bestimmungen, welche man von anerkannt tüchtigen Entomologen erhält.

Der vorzüglichste Monograph hierüber, der gelehrte Suffrian liess sich bei seinen in das Aengstlichste gehenden Beschreibungen derart von den Farbenunterschieden beeinflussen, dass er selbst wiederholt das gleiche Thier unter verschiedenen Artnamen versandte, oder wieder bei Bestimmungen zwei nach seinen Ausführungen verschiedene Arten zusammenfasste. Wir verdanken ihm eine sehr erhebliche Bereicherung von Arten bei *Oreina*, deren Aufstellung er heute jedenfalls unterlassen würde. Wie nicht anders zu erwarten, erfolgte neben einer ausserordentlichen Anpreisung seiner sorgfältigen Arbeit, auch andererseits eine zersetzende Kritik, welche sich an der schwachen Begründung einzelner Spezies mit Erfolg versuchte.

War Suffrian bis an die äusserste Grenze bei seiner Wahrung der Farbenunterschiede gegangen, so machte sich nun andererseits das Bestreben bemerkbar, der Färbung der Flügeldecken fast jeden Spezieswerth abzusprechen. Fairmaire namentlich hat sich über den Unwerth der Farbenunterschiede ausgesprochen.

In dem Zeitraum von 1850—1870 häufte sich die Auffindung von neuen Arten oder Varietäten der Oreinen ausserordentlich, was de Bonvouloir zu seiner Arbeit veranlasste, während Dr. Kraatz mit grosser Gründlichkeit die neuen Suffrian'schen Arten hinsichtlich ihres Werthes geprüft und — zu leicht befunden hatte. Ob der Werth, den Dr. Kraatz auf die Provenienz der Arten gelegt hat, wirklich die ihr zugeschriebene Bedeutung hat, kann ich nicht beurtheilen, sicher aber kann manche Provenienz trügerisch angegeben sein, und irage ich Bedenken, auf zweifelhafte Ursprungszeugnisse ein Gebäude zu gründen. J. Weise, der grosse Chrysomelinen- und Coccinellen-

Kenner,\*) im Ganzen den Maximen von Dr. Kraatz folgend, hat die vorhandenen zahlreichen Formen gesichtet, aber mit wenig Ausnahmen der sehr bedenklich anwachsenden Varietätenreihe zugeheilt, obwohl manche Erfahrungen dagegen sprachen. Viele Varietäten sind aufgestellt (nicht nur bei *Oreina*), ohne dass man vollständig klar über die Stammform gewesen ist, und heute noch sind viele hierauf bezügliche Fragen schwebend. Das betrifft vor allem die Oreinen, die als wahre Alpenbewohner und Alpenhiere zu betrachten sind, und von deren Lebensweise, Larvenzustand Entwicklungsgeschichte wir zur Zeit noch blutwenig wissen.

Es fehlt weniger an Gelegenheit, als am guten Willen biologische Forschungen an diesen in Höhen von 6—7000 Fuss lebenden Thieren zu machen; ich verdenke es auch andererseits den Sammlern nicht, wenn sie die in den Alpen zum kurzen Aufenthalte berechnete Zeit für die Bereicherung ihrer Sammlung verwenden und nur zufällig der Biologie ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

(Schluss folgt.)

## Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren-Catalog von Dr. Staudinger und Dr. Wocke. (1871).

Von Gabriel Höfner.

### Microlepidoptera.

Bevor ich zur Besprechung dieser Abtheilung schreite, muss ich einige, Nomenclatur und geographische Verbreitung betreffende Bemerkungen vorausschicken, obwohl ich annehmen kann, dass dieselben bereits schon gemacht worden sind; da ich aber in der mir zu Gebote stehenden entomologischen Literatur nirgends etwas davon finden kann, so glaube ich mich zur Erörterung derselben berechtigt zu finden.

Bezüglich der Ersteren ist mir in verschiedenen Werken Folgendes aufgefallen:

1. In den „Mittheilungen d. k. k. steiermärk. Gartenbau-Vereins“ finde ich in No. 3, pag. 29 eine aus Mexiko stammende Orchidee *Laelia purpurata*.
2. Bei den Phryganiden findet sich (Leach. Stett. e. Z. 1858 pag. 113) eine Gattung *Neuronia* vor.

\*) Der geehrte Herr. Verfasser dieses Aufsatzes scheint die neueste Arbeit von Jul. Weise noch nicht zu kennen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Clerk H.

Artikel/Article: [Einige Bemerkungen zu den Oreina-Arten. 11-12](#)